



Heinrich E. Uehler

in seiner Überlieferung im Jahre 2016

Ber. d. Reinh.-Tüxen-Ges. 21, 15-34. Hannover 2009

**Laudatio zu Ehren von  
Herrn Prof. Dr. Drs . mult. Heinrich E. Weber, Bramsche  
anlässlich der Verleihung des Reinhold-Tüxen-Preises 2009  
der Stadt Rinteln am 8. Mai 2009**

– Henning Haeupler, Bochum –

Lieber Heinrich, liebe Maili,  
sehr geehrter Herr Bürgermeister Buchholz, sehr geehrte Vertreter der Stadt Rinteln,  
lieber Richard, als Vorsitzender der Reinhold Tüxen-Gesellschaft,  
meine sehr verehrten Damen und Herren der Festgemeinde!

Als Richard Pott angefragt hat, ob ich die Laudatio für die Verleihung des Reinhold-Tüxen-Preises an Heinrich Weber übernehmen könnte, fühlte ich mich natürlich hoch geehrt. Im Nachhinein kamen mir aber doch große Bedenken, denn wie kann ich diesem Großen, quasi diesem „Herkules“ der Geobotanik (wundern Sie sich ruhig über diese Allegorie, ich werde sie noch begründen) und seinem grundlegenden Lebenswerk in einer zeitlich begrenzten Laudatio gerecht werden? Nun, ich will es trotzdem versuchen.

Ich kenne Heinrich nun fast über 40 Jahre. Als kleiner Adlatus von Heinz Ellenberg musste ich ab 1967 ehrenamtliche, aber floristisch versierte Mitarbeiter für das Projekt der Floristischen Kartierung in der damaligen Bundesrepublik Deutschland anwerben. Hierbei stieß ich schnell auf Heinrich Weber, einen Floristen (im klassischen Sinne der Botanik) aus dem Raum Melle und später Vechta, welcher offenbar alle Pflanzen Norddeutschlands kannte und der, wenn man einmal das Glück hatte, mit ihm im Gelände zu sein, ein Arsenal an Merkmalen beherrschte, die in keinem Bestimmungsbuch zu finden waren und das immer wieder ob seiner schier Unbegrenztheit erstaunen ließ, und der selbst die kritischsten Formen, selbstverständlich auch ohne Blüten, auseinander zu halten vermochte und der außerdem noch Brombeeren kannte (und das, wie ich mich selbst später überzeugen konnte, auch aus dem fahrenden Auto bei 50 km/h und mehr).

Auf vielen der folgenden Geländetreffen im Rahmen der Floristischen Kartierung konnten wir uns über ein Jahrzehnt hinweg, wir, d. h. am Anfang nur eine kleine Schar junger Botaniker und Apotheker aus Süd-Niedersachsen, die dann von Jahr zu Jahr anwuchs durch Floristen aus ganz Niedersachsen, immer wieder von dieser phänomenalen Gabe überzeugen.

Oft fragten wir Heinrich Weber, ob er seine „Trickkiste“ nicht mal schriftlich öffnen könnte. In den Floristischen Rundbriefen hat er das ab 1970 hin und wieder in kleinen Portionen getan. Sein ganzes floristisches Know how offenbarte er dann schließlich 1995 in seiner unkonventionellen und umfangreichen „Flora von Südwest-Niedersachsen und dem benachbarten Westfalen“.

In dieser Pionierphase der bundesweiten Florenkartierung Ende der 1960er und Anfang der 70er Jahre hat Heinrich Weber uns alle ungemein beflügelt und das Projekt dadurch in hohem Maße gefördert. Heinrich Weber aber auf die Floristische Geobotanik festzulegen, greift natürlich bei weitem nicht.

Lassen Sie mich zuvor eine kurze Bilanz des publizierten Lebenswerks von Heinrich Weber vorlegen, bevor ich auf die Einzelheiten seines Curriculum vitae und seine wissenschaftlichen Leistungen eingehe. Jeder Laudator ist dankbar, wenn man ihm Unterlagen in die Hand gibt, die das Werk des zu Ehrenden eindrucksvoll unterstreichen. Am sinnvollsten erweist sich hierbei ein aktuelles Schriftenverzeichnis. Jeder Laudator nennt dann in erster Linie die Gesamtzahl der Publikationen und belässt es dabei. Bei Heinrich Weber sind dies (Stand März 2009) stolze 265 Titel, und das Oeuvre wächst ja noch weiter!

Ich möchte zum Gesamtwerk von Heinrich Weber allerdings eine statistische Auswertung hinzufügen, die ihm, wie ich Heinrich kenne, durchaus gefallen könnte. In der mir vorliegenden Liste seiner Publikationen, die von 1961 bis 2008 über 47 höchst produktive Jahre reicht, einige Arbeiten aus 2009 sind noch im Druck und Seitenzahlen liegen noch nicht vor, in dieser Zeitspanne hat Heinrich im rechnerischen Durchschnitt

pro Tag 0,4 Seiten,  
pro Monat 13,4 Seiten,  
pro Jahr 160,5 Seiten veröffentlicht,  
insgesamt umfasst sein Oeuvre in den 47 Jahren 7541 Seiten!

Natürlich 7541 Seiten mit wissenschaftlichem Gehalt, kein leichtes Bestsellergeschwätz! Gewogen habe ich übrigens das Oeuvre nicht. Heinrich gewichtet Werke seiner Kollegen ja manchmal gern nach Kilo.

Was sagt uns die Gesamtzahl von 265 Titeln in 5 Sprachen, 40 davon mit Co-Autoren, noch? 13 Titel liegen in Buchform vor mit jeweils über 100 Seiten, darunter in Heinrichs Sprachgebrauch auch einige „Mehrpfünder“, 3 in Broschürenform mit +/- 50 Seiten und 8 in Form von Polykopen, das sind naturschutzfachliche Gutachten, jeweils zwischen 22 und 122 Seiten stark, aber versehen mit vielen Tabellen, die in der Seitenbilanz noch nicht mitgezählt sind.

Noch eine weitere Zahl sei erwähnt, die ebenfalls eindrucksvoll die Schaffenskraft des Autors belegt: der Durchschnitt von Publikationen pro Jahr liegt bei 5,6. Ich habe diese Bilanz bewusst aufgestellt, um eine Entschuldigung zu haben, wenn ich bei dieser Fülle am Ende den einen oder anderen Aspekt nicht angemessen gewürdigt haben sollte.

## **Lebensweg und wissenschaftlicher Werdegang**

Heinrich E. Weber, nein, es muss heißen: Heinrich Egon Weber (jetzt wissen wir, was das geheimnisvolle E. im Namen bedeutet!) wurde am 27. März 1932 in Osnabrück als Sohn und erstes von vier Geschwistern des Lehrers, Komponisten, Konzertkritikers und Chorleiters Willy Weber und seiner Ehefrau Helene geboren. Die Affinität zur Musik und spätere Meisterschaft im Klavierspiel wurden ihm also schon in die Wiege gelegt, und selbst der Großvater war der Musik sehr zugeneigt.

In Osnabrück besuchte er die Grundschule und das Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasium und machte 1951 sein Abitur.

Schon als Grundschüler regte sich, wie er selbst berichtet hat, das Interesse an Biologie, indem er Schmetterlinge fing, sowie Aquarien und Terrarien hielt mit Fischen, Amphibien und Reptilien und – ich nehme doch stark an – auch fachgerecht betreute. Die Botanik kam bald dazu und noch vor dem Studium schrieb er mit einem Schulfreund als Co-Autor eine Artikelserie von 20 Beiträgen mit Bildern über naturnahe Landschaften in Nordwestdeutschland für die „Neue Tagespost“ in Osnabrück, u. a. über Gewässer und die damals teilweise noch intakten, großflächigen Hochmoore, die er auf Exkursionen erkundete. Diese Berichte stehen aller-

dings nicht in seiner Publikationsliste und konnten daher bei der obigen Bilanz auch nicht berücksichtigt werden.

Im Alter von 17 Jahren wurde Heinrich Weber Mitglied im Naturwissenschaftlichen Verein von Osnabrück, deren Präsident er 1983 wurde und deren Ehrenpräsident er heute ist. Schon mit 19 wies er mit **Fritz Runge** sein erstes Naturschutzgebiet aus, das Moorgewässer „Diäpe Briäke“ bei Halen/Westfalen und mit **Carl Althage** die Naturschutzgebiete „Teichbruch“ und „Neuenkirchner Moor“. Viele sollten noch folgen. Schon sehr früh also machte er den Naturschutz zu einem seiner wesentlichen Themen.

Wenn ich im Folgenden den Begriff **Thema** benutze, denke ich an eine große Melodie, z. B. an das Loblied, das ich hier anstimme, in dem verschiedene Themen anklingen und variiert werden: Haupt-, Neben- und Gegenthemen, so wie der Musikwissenschaftler ein Werk analysiert. Das Werk von Heinrich Weber ist aber so harmonisch und geradlinig, dass es keine Gegenthemen gibt. Alle Haupt- und Nebenthemen werde ich jedoch ansprechen.

Nach vorbereitenden Studien am Konservatorium in Osnabrück für die Aufnahmeprüfung an der Musikhochschule begann Weber 1953 mit dem Studium der Musik und Biologie gleichzeitig an der Musikhochschule und an der Universität in Hamburg. Schon 1956 legte er das Staatsexamen für Musik im Höheren Lehramt ab. Die Examensschrift, die gemäß der Bestimmungen bei einer Fächerkombination Musik und Biologie im Fach Musikwissenschaft zu bearbeiten war, hatte das Wirken des Komponisten Leonard Lechner (am Übergang vom 15. zum 16. Jahrhundert) zum Inhalt und war so herausragend, dass sie nach Abschluss des Staatsexamens im Fach Biologie im Jahre 1960 zur Promotionsarbeit zum Dr. phil. ausgebaut werden konnte. Diese Promotion erfolgte im Jahre 1962. Einer der akademischen Lehrer im Fach Botanik war seinerzeit in Hamburg **Heinz Ellenberg**.

Bei der Ausarbeitung seiner Dissertation im Fachbereich Musikwissenschaft erkannte Weber sein großes Interesse an wissenschaftlicher Arbeit, wollte dies jedoch nunmehr im Fach Botanik anwenden und Hochschullehrer werden. Er wechselte zur Universität Kiel und **Ernst-Wilhelm Raabe** wurde sein Doktorvater in Geobotanik. Sein Thema war die Vegetation und Ökologie der „Knicks“ (Wallhecken), einem besonders typischen Landschaftselement in Schleswig-Holstein, das störungsanfällige Grenzbereiche zwischen Gebüsch, Äckern und Grünland darstellt und daher bislang wenig untersucht worden war.

Sie ahnen vielleicht schon, verehrte Zuhörerinnen und Zuhörer, welches Saatkorn hier gelegt wurde und dessen Ernte bis heute noch immer üppig gedeiht: den höchsten Anteil an der Phytodiversität in den Knicks stellten nämlich die Brombeeren! Das *Rubus fruticosus*-Aggregat wurde fortan zum zentralen **Hauptthema** von Webers wissenschaftlicher Arbeit. Niemand in Deutschland kannte damals diese Arten, viele waren weder beschrieben noch benannt worden, viele verkannt, nicht eindeutig beschrieben oder falsch oder gar mehrfach unter verschiedenen Namen beschrieben. Es gab also durchaus schon ältere Literatur über die Brombeeren, ihre ungeheure Vielfalt war somit schon hinreichend bekannt. Diese Literatur half aber im Gelände in keiner Weise weiter, zumal es keine zuverlässigen Bestimmungsschlüssel gab.

Das Thema der Habilitation lag somit auf der Hand: Taxonomie, Morphologie, Chorologie, Soziologie und Ökologie der Brombeeren. 1972 erschien durch Vermittlung von **Reinhold Tüxen** die Monographie „Die Gattung *Rubus* L. (Rosáceae) im nordwestlichen Europa“ als Band 7 der renommierten Reihe Phanerogamarum Monographiae, mit 512 Seiten ein im wahrsten Sinne wichtiger und gewichtiger Grundstein, auf der sich später, man kann es mit Fug und Recht wohl so nennen, die **Weber-Schule** begründete. Von Mitte 1966 bis Anfang 1968 war Weber Wissenschaftlicher Assistent bei Raabe.

Noch 1968 wechselte Weber in den Höheren Schuldienst. Da er als Hochschullehrer aber auch in der Lehrerausbildung tätig sein wollte war Schulerfahrung gefordert. Die Referendarzeit wurde wegen „besonderer Eignung“ verkürzt, so dass er Studienassessor noch in Hamburg wurde und 1970 an das Gymnasium in Melle (Landkreis Osnabrück) wechselte, wo er zum Studienrat und 1973 zum Oberstudienrat ernannt wurde. Im gleichen Jahr bewarb sich Heinrich Weber um eine Professur an mehreren nordwestdeutschen Universitäten und wählte aus drei zeitnah erfolgten Rufen (wer kann das schon von sich behaupten!) den Lehrstuhl für „Biologie (Schwerpunkt Botanik) und Didaktik der Biologie“ an der Universität Osnabrück, Abt. Vechta.

Diesen Raum hat Heinrich sich wohl bewusst ausgewählt, liegt er doch mitten in einem Transekt zwischen einer auf den ersten Blick sehr unergiebigem, anthropogenen Landschaft, dem „Gülle-Ländle“, wie Heinrich es zu nennen pflegt, als Ersatz für die riesigen Hochmoorflächen, z. B. des Bourtangero Moores, und dem Hügelland von Osnabrück mit seinen zahlreichen reliefbedingten Ökotonen einschließlich des Gebietes um die Porta Westfalica, in dem viele von **Carl Ernst August Weihe** beschriebene Brombeerarten ihren *locus classicus* haben. Er wohnte somit mitten drin in einer wahren Fundgrube für die Rubi.

Hier lehrte und forschte Heinrich Weber dann bis zu seiner Emeritierung im Jahre 2000, wobei er wiederholt das Amt des Dekans und zuletzt das des Prorektors ausübte.

Heinrich E. Weber ist seit 1969 mit Elisabeth Weber, geb. Dreyer, liebevoll Maili genannt, verheiratet und hat zwei Töchter. Heute lebt das Ehepaar nach mehreren Zwischenstationen in Achmer, einem Ortsteil von Bramsche bei Osnabrück. Schon seit vielen Jahren arbeitet Heinrich dort bürotechnisch mit einem perfekt organisierten Maschinenpark im Souterrain völlig autark, was sicher nicht unwesentlich zur Effektivität und Schnelligkeit seiner wissenschaftlichen Publikationen beigetragen hat. Sein Haus liegt inmitten eines von ihm selbst angelegten Gartens mit einem Tümpel mit dressierten Fröschen, kurzum: ein kleines Paradies.

An dieser Stelle muss ich eine späte Leidenschaft von Heinrich verraten. Alle Floristischen Geobotaniker sind ja in gewisser Weise auch Sammlernaturen. Die Vielfalt der heimischen Flora und z. T. der Fauna und selbst die der vielen *Rubus*-Arten war ihm offenbar bei weitem noch immer nicht groß genug. Der Laudandus sammelt daher seit einigen Jahren Gehölze. Gehölze aus aller Welt, die rein gar nichts mit *Rubus* zu tun haben und wenn das so weiter geht, steht sein Paradies in Achmer kurz davor, ins Guinness-Buch der Rekorde aufgenommen zu werden, denn auf 1200 m<sup>2</sup>, also ungefähr einem Hunderttausendstel eines MTB, bzw. einer Topographischen Karte 1: 25 000, hat Heinrich Weber (Stand Dezember 2006) sage und schreibe im Freiland 484 verschiedene Arten von Gehölzen ausgepflanzt (inkl. Zwergsträucher). In dieser Zahl nicht berücksichtigt sind die verschiedenen Sorten und Zuchtformen und auch nicht die im Garten wild oder angepflanzt wachsenden Kräuter. Nur 22 Gehölze lebten im Jahr 2006 im Topf, also im Winter im Haus. Im Quadrant 3613/2, in dem Heinrich wohnt, sind zum Vergleich derzeit 615 Sippen Farn- und Blütenpflanzen nachgewiesen. In seinem Paradies ist also auf die Fläche bezogen vergleichsweise eine ungleich viel höhere Phytodiversität vorhanden. Wenn das nicht ein positiver Beitrag zum Rahmenthema unserer Tagung „Eine Natur – Biotische Vielfalt“ ist.

## Wissenschaftliches Werk

Die statistische Seite seines wissenschaftlichen Werkes habe ich eingangs bereits ausführlich gewürdigt, kommen wir nun zu den Inhalten.

Schwerpunkte seiner wissenschaftlichen Tätigkeit bis heute sind zusammengefasst:

1. die Taxonomie (d. h. Diversität) der Farn- und Blütenpflanzen, im Besonderen natürlich die Gattung *Rubus*,

2. Dynamik der Flora Westniedersachsens (mit angrenzendem Westfalen),
3. Syntaxonomie der Gebüsch-Gesellschaften, Moore und Gewässer,
4. Syntaxonomische Nomenklatur und ihr Code,
5. der praktische Naturschutz und Grundlagen des Naturschutzmanagements (u. a. Reeneration von Hochmooren).

Die Brombeeren sind ohne Zweifel das **Hauptthema**, das sich durch das Lebenswerk von Heinrich Weber zieht. Was er auf diesem Gebiet geleistet hat, ist nun wahrlich „herkulisches“ zu nennen: hat er doch den Augiasstall der frühen Batologen, v. a. den des Herrn Sudre, eindrucksvoll ausgemistet, wenn auch nicht an einem Tag, wie es Herkules geschafft hat. Heinrich Weber musste, untadelig wie er Instrumente spielt, allerdings nicht seinen Musiklehrer ob eines Tadels mit der Leier erschlagen, so dass die Allegorie vielleicht doch etwas hinkt. Martialisches Gehabe ist dem immer ruhigen und ausgeglichenen Laudandus ohnehin völlig wesensfremd.

Seine jährlich einberufenen batologischen Konzile in speziell dafür ausgesuchten Räumen Mitteleuropas haben viele Teilnehmer begeistert und entsprechend viele zu hervorragenden *Rubus*-Kennern werden lassen. Eine Missionsarbeit in der batologischen Diaspora, die allein schon größten Respekt verdient. Er hat durch seine Arbeiten über die Gattung *Rubus* für einen Wissensschub über die Phytodiversität Europas gesorgt, der kaum überschätzt werden kann.

Zeitgleich wurde seine Beschäftigung mit der kritischen Gruppe der Brombeeren auch im europäischen Ausland wahrgenommen und hat dort ebenfalls zu einer Renaissance der Batologie, sprich: Brombeerkunde, geführt.

Die floristischen Hauptwerke sind neben seiner schon erwähnten Habilschrift von 1972 und gefolgt 1981 von einer „Revision der Sektion Corylifolii in Skandinavien und im nördlichen Mitteleuropa“ im Parey Verlag, vor allem die Verfassung von etlichen Verbreitungatlanten der Rubi: darunter 1983 (mit Martensen und Pedersen) für „Dänemark, Schleswig-Holstein und dem benachbarten Niedersachsen“, 1985 die opulenten „Rubi Westfalici“, 1993 noch einmal mit Pedersen den „Atlas der Brombeeren von Niedersachsen und Bremen (Gattung *Rubus* L., subgen. *Rubus*)“ und schließlich 1999 mit Pedersen und Stohr „Die Brombeeren Sachsen-Anhalts (Gattung *Rubus* L., subgen. *Rubus*)“.

Die Verbreitungskarten von Brombeeren zeigen dabei durchaus charakteristische und ökologisch deutbare Arealbilder, wobei die Arealgrößen allerdings beträchtlich schwanken können. Es gibt Beispiele für Sippen mit sehr lokaler oder regionaler Verbreitung und auch solche, die sehr weit verbreitet sind. Weber setzt in seinem Artverständnis für die agamospermen Brombeeren eine Mindestgröße des Areals fest, bevor er eine Sippe als Art anerkennt, damit nicht singuläre Biotypen die Sippenzahl unnötig erhöhen.

Den Gipfel seines floristischen Schaffens aber erklimmte Heinrich Weber 1995 und zwar zuerst mit dem 693 Seiten starken Band **IV/2A** des Hegi „Illustrierte Flora von Mitteleuropa“, dessen 3. Auflage er im Parey Verlag herausgeben durfte. Hervorzuheben ist, dass dieser Band als einziger der Neuauflage komplett gebunden erschien und nicht in vielen, sich über Jahre hinziehenden Lieferungen – eine wohl einmalige Leistung! Neben den 331 Seiten über die Gattung *Rubus* hat Weber noch die Texte zu 14 weiteren Familien, Unterfamilien und Gattungen, insgesamt 176 Seiten mehr, in dem voluminösen Werk selbst verfasst. Der Laudandus ist zudem Mitherausgeber weiterer Hegi-Bände.

Im gleichen Jahr 1995 erblickte danach ein weiterer „Mehrpfünder“ (nach einer Rezension 1400 g) das Licht der wissenschaftlichen Welt: nämlich die schon erwähnte, 770 Seiten starke „Flora von Südwest-Niedersachsen und dem benachbarten Westfalen“. Die Flora zeichnet sich vor allem durch viele, völlig neue Bestimmungsschlüssel aus, die sehr praxisnah gestaltet sind. Durch Strichzeichnungen werden Merkmale illustriert, die zwar nicht alle

völlig neu, bislang aber noch in keinen anderen Floren als Bestimmungskriterien enthalten waren. Jede Art wird durch ein sehr detailliertes Fundortsverzeichnis mit Quellenangaben vervollständigt. Ausführliche Angaben zur Ökologie der Arten fehlen natürlich auch nicht.

Ein weiteres **Hauptthema** dürfte natürlich die Musik sein, vor allem das Klavierspiel, das sich aber überwiegend im privaten Raum entfaltet und deshalb hier nicht vertieft werden soll. Wer Heinrich einmal gehört hat, wenn er z. B. ein Stück von Alkan spielt, weiß dass er auf dem Grand Piano ein großer Meister des Virtuosen ist.

Ein reizvolles **Nebenthema** sind sicher die Heuschrecken. Ausgestattet mit einem perfekten Gehör vermochte der Laudandus den Gesang der heimischen Heuschrecken und Grillen bis in feinste Details zu erkennen und zu analysieren, was zu einem Bestimmungsschlüssel der westfälischen Arten nach akustischen Merkmalen geführt hat, der auch dieser bioindikatorisch wichtigen aber viel zu oft vernachlässigten Tiergruppe viele neue Freunde und Kenner zugeführt haben dürfte.

Ein weiteres **Nebenthema** ist die Perfektionierung der Herbar-Technik einschließlich der Pflege. Sowohl das rasche und farbkonservierende Trocknen wie auch die Schädlingsbekämpfung (insbesondere der extrem giftresistenten Staubläuse) durch dreitägiges Einfrieren bei -20 bis -25°C, die der Laudandus 1977 und 1979 beschrieben hat, sind heute Standard selbst in vielen Groß-Herbarien. Die das lästige Umlegen ersparende Trocknungsmethode hat er der älteren Literatur entrisen, das Einfrieren der Belege aber selbst erarbeitet. Hervorzuheben ist auch die von ihm entwickelte Schwarz/weiß-Fototechnik von Herbarbelegen insbesondere der Brombeeren, die durch effektive Beleuchtung brillant jede Feinheit, z. B. die Sprossbehaarung, deutlich wiedergibt. Auch hierzu hat er 1995 eine Publikation herausgebracht. Heinrich Weber war übrigens zu jeder Zeit technischen Neuerungen gegenüber unheimlich aufgeschlossen und hat sie immer sinnvoll zu nutzen verstanden.

Das dritte **Hauptthema**, dass sich eindrucksvoll in seinem Schriftenverzeichnis abzeichnet, ist die Beschreibung, Ökologie und synsystematische Gliederung nordwestdeutscher Pflanzengesellschaften, wobei die Gebüsche aller Art eine besondere Rolle einnehmen. Am Anfang standen 1967 die Knicks in Schleswig-Holstein, siehe seine eingangs erwähnte Dissertation in Botanik. 1974 kam eine neue Gebüschgesellschaft in Nordwest-Deutschland hinzu, die ihn zu Gedanken über eine Neugliederung der Rhamno-Prunetea veranlasste. Danach befasste sich Heinrich Weber in seinen Veröffentlichungen häufiger mit der Vegetation von Gewässern, z. B. 1976 mit der Hase „von der Quelle bis Quakenbrück“, 1977 mit dem Gewässer „Das Lechtegor“ und seiner Dynamik nach der Landschaftsumgestaltung.

1977 legte er eine Neuordnung der Brombeer-Gebüsche vor und 1979 seine eindrucksvolle und beispielhafte Beschreibung der „Vegetation des NSG Balksee und Randmoore (Kreis Cuxhaven)“. Danach folgte eine Reihe kleinerer Veröffentlichungen, vor allem über Feuchtgesellschaften aus Nordwest-Deutschland. Insgesamt hat der Laudandus 25 Schriften und Bücher über pflanzensoziologische Themen im Sinne der **Tüxen-Schule** verfasst.

Neben den oben erwähnten Werken sind aber vor allem seine 3 Bände aus der Reihe „Synopsis der Pflanzengesellschaften Deutschlands“, die **Hartmut Dierschke** herausgibt, besonders hervorzuheben: 1998 über die „Franguletea, die Faulbaum-Gebüsche“ und 1999 jeweils über die „Rhamno-Prunetea, die Schlehen- und Traubenholundergebüsche“ und die „Salicetea arenariae, die Dünenweiden-Gebüsche“.

Mit Bezug auf **Reinhold Tüxen** hat Heinrich Weber schon frühzeitig und besonders intensiv 1990 auf dieser Tagung in Rinteln für die syntaxonomische Behandlung der Gebüsche in mehreren selbständigen Klassen und losgelöst von den Wäldern argumentiert. In den Bänden der Synopsis wird dies mit Tabellen aus 5787 pflanzensoziologischen Aufnahmen belegt. Dabei erweisen sich von den ca. 500 mitteleuropäischen Rubi etwa 200 im ganzen Gebiet gut

geeignet als Differentialarten, was sich auf 3 – 10 im regionalen und lokalen Maßstab reduziert, also durchaus eine überschaubare Größenordnung.

Weber kritisiert in den 3 Heften überdies die „buchhalterische Sichtweise“ mancher Vegetationskundler, die dieser Trennung der Gebüsch in eigene Klassen nicht folgen wollen, weil diese in synthetischen Tabellen Stetigkeitswerte von Arten überbewerten, ohne dabei die Vitalität der Arten in den Beständen zu berücksichtigen.

Er erweitert in seinen Tabellen auch konsequent die Charakterarten im klassischen Sinne (C), die sich in ihrem Vorkommen überwiegend oder vollständig auf nur ein Syntaxon beschränken, um die so genannten „formationsspezifischen Charakterarten“ (CF), die sich innerhalb einer Formation zwar gut zum Differenzieren eignen, in anderen Formationen jedoch nicht. Er greift damit Diskussionen aus der Literatur auf, die eine solche Trennung schon seit Jahren gefordert haben.

Ein besonderes Verdienst Heinrich Webers in den 3 Heften der Synopsis ist auch die Klärung der bei den Gebüschern besonders problematischen Syntaxonomie. Der neue Code lässt für sehr gebräuchliche Namen erfreulicherweise so genannte „nomina conservanda“ zu, um unvorteilhafte Namensänderungen zu vermeiden. Ein solches Beispiel sind die Franguletea. Die gleichen 3 Klassen hat Weber 2003 dann folgerichtig auch in den von **Ernst Preisig** herausgegebenen „Pflanzengesellschaften Niedersachsens“ bearbeitet.

Ein weiteres Hauptwerk ist der ebenfalls 2003 herausgekommene, hervorragend illustrierte und 229 Seiten starke Band in der von **Richard Pott** herausgegebenen, vom Ulmer-Verlag unverständlicherweise leider abgebrochenen Reihe „Ökosysteme Mitteleuropas aus geobotanischer Sicht“ über, wie kann es anders sein, die „Gebüsch, Hecken, Krautsäume“. Ein solcher Band ist auch besonders für den Naturschutz von großem Wert, gehören doch Hecken in jeder Form zu den hochgradig gefährdeten Formationen. In dem Buch werden auch die biozöologischen Aspekte gebührend herausgestellt. Bemerkenswert ist auch, dass nicht nur *Rubus* zu den besonders kritischen aber gleichzeitig charakteristischen Gattungen der Gebüsch gehört sondern ebenso die Gattungen *Crataegus* und *Rosa*.

Nicht nur über 100 Brombeerarten sind von Heinrich Weber neu beschrieben bzw. emendiert worden, sondern auch viele Pflanzengesellschaften. Sie tragen seinen Namen als Autor der entsprechenden Einheiten und begründen seinen internationalen Ruf als Taxonom. Seit 1987 ist er daher President of the Nomenclature Commission of the International Association for Vegetation Science. Sieben seiner Schriften behandeln diese Problematik. Auf dem Rintelner Symposium “Syntaxonomie” 1980 hat er dazu im Bezug auf die Rhamno-Prunetea auch bereits vorgetragen. Seit 1976 hat er übrigens an den Rintelner Symposien regelmäßig teilgenommen.

## **Das Engagement für den Schutz der Natur**

Wie wir eingangs schon gehört hatten, begann das Engagement für den Schutz der Natur bereits im Alter von 17 Jahren. Die Mitgliedschaft in vielen Gremien, die den Schutz und die nachhaltige Nutzung unserer natürlichen Ressourcen zum Inhalt haben, viele seiner Schriften, vor allem auch die 8 Gutachten sowie seine langjährige Tätigkeit als Naturschutzbeauftragter und hinzu gewähltes Ratsmitglied der Stadt Osnabrück legen davon Zeugnis ab.

Wichtige Grundlagen für die praktische Naturschutzarbeit sind heute u. a. Rote Listen gefährdeter Pflanzenarten ebenso, wie ständig zu aktualisierende Checklisten der Gesamtfloora eines Gebiets. Denn nur das, was man kennt und das, von dem man weiß, dass es in einem Gebiet vorkommt, kann effektiv geschützt werden. In diesem Zusammenhang sind die Beiträge des Laudandus für die Gattung *Rubus* in sehr vielen solcher nationalen und regionalen Listen in ganz Mitteleuropa zu erwähnen. Die Einstufung aller Brombeeren in die Ökologi-

schen Zeigerwerte nach Ellenberg ist dabei ebenso wie die Bearbeitung dieser Gruppe in vielen Floren, Standardlisten und Bildatlanten, dort z. B. 48 Seiten brillante Farbfotos von 248 *Rubus*-Arten, in Deutschland und angrenzenden europäischen Ländern zu würdigen.

Besondere Verdienste erwarb sich Heinrich Weber durch seinen unermüdlichen Einsatz für die auch überregional bedeutsamen NSG im Raum Mittlere Ems, wie u. a. den „Wacholderhain“ und die „Meppener Wiesen“ sowie für den Erhalt der „Tinner Dose“, die als Truppenübungsplatz zumindest als Gesamteindruck auch heute noch das Bild eines großflächigen, intakten Hochmoores zu vermitteln vermag. Dieses Engagement wurde 2003 durch die Verleihung des Bundesverdienstkreuzes am Bande honoriert.

Im Forschungsprojekt „Leegmoor“ hat Weber mit Fachkollegen über Jahre hinweg die Regenerationsversuche eines Hochmoores begleitet und dokumentiert.

Die Planung und Realisierung des berufsbegleitenden Aufbau- und Ergänzungs-Studiengangs „Naturschutz“ in Vechta ist maßgeblich von ihm mitgestaltet worden.

Spätestens hier müssen noch einige Wesenszüge von Heinrich Weber hervorgehoben werden. Als Mensch trat Heinrich Weber zwar immer bescheiden, ja geradezu zurückhaltend auf. Seine breite humanistische Bildung aber führte dazu, dass er nie um das passende Wort verlegen war und seine Meinung immer zu vertreten wusste. Sein rhetorisches Geschick dabei ist bewundernswürdig. Seine Schriften, große Bände ebenso wie Einzelpublikation, sind gekennzeichnet durch Wissensfülle, Detailgenauigkeit sowie eine Sprachgestaltung, die jede Lektüre seiner Schriften so erfreulich macht. In diesem Zusammenhang ist auch sein Talent für äußerst präzise Handzeichnungen bzw. die oben skizzierte Fototechnik hervorzuheben.

Durch alle seine Schriften zieht sich ein Merkmalskomplex, der vor allem bei seinen vielen Vorträgen (und sicher auch bei seinen Lehrveranstaltungen) jeden seiner Auftritte nicht nur zu einem inhaltsreichen Wissenstransfer, sondern auch zu einem schieren Vergnügen macht: Vorträge und schriftliche Texte sind gradlinig, logisch durchdacht, von hoher Sachkompetenz geprägt, didaktisch geschickt angelegt, präzise formuliert, dabei in hohem Maße wortschöpferisch, ja geradezu sprachgewaltig und immer gepaart mit einer Prise Humor, Ironie und Witz, so dass er eigentlich jedes Publikum zu überzeugen weiß.

Dies ist sicher ein ganz wesentlicher Grund, weshalb Heinrich Weber im regionalen Naturschutz auf vielen, auch politischen Ebenen, und an vielen Fronten so erfolgreich war.

## **Ehrungen und Ehrenämter**

Bei der breiten Amplitude seines Schaffens ist es nicht verwunderlich, dass Heinrich E. Weber eine Fülle von Ehrenämtern und Ehrungen erfahren hat und Mitglied in zahlreichen botanischen Gesellschaften ist. Ich möchte hier nur eine Auswahl in chronologischer Reihenfolge referieren.

1981-1991: Vorsitzender des Wissenschaftlichen Beirats der Norddeutschen Naturschutzakademie (jetzt Alfred-Toepfer-Akademie für Naturschutz),

1982-1995: Gutachter im Interministeriellen Ausschuss zur Förderung der Forschung in Niedersachsen,

1983-2007: Präsident des Naturwissenschaftlichen Vereins Osnabrück (seit 2007 Ehrenpräsident),

seit 1984 m Redaktionsbeirat von *Tuexenia*, Mitteilungen der floristisch-soziologischen Arbeitsgemeinschaft, Neue Folge,

seit 1987: President of the Nomenclature Commission of the International Association for Vegetation Science,

seit 1989 Stiftungsratmitglied in der Umweltstiftung Weser/Ems

1990-2005: Naturschutzbeauftragter und hinzu gewähltes Ratsmitglied der Stadt Osnabrück,

seit 1992: Ehrenmitglied der Tschechischen Botanischen Gesellschaft,

seit 1997: Ehrenmitglied des Naturwissenschaftlichen Vereins Bremen,

seit 2000: Ehrenmitglied der Bayerischen Botanischen Gesellschaft,

seit 2003: Vizepräsident der Akademie für ökologische Landesforschung (AFÖL),  
Münster,

2003 Verleihung des Bundesverdienstkreuzes am Bande

2005: Dr. rer. nat. h. c. des Fachbereichs Umweltwissenschaften der Universität Lüneburg

seit 2006: Ehrenmitglied der Floristisch-Soziologischen-Arbeitsgemeinschaft.

Neben diesen Ehrungen steht eine Reihe von Pflanzen- und Tierarten, die nach dem Laudandus benannt worden sind, z. B. 5 *Rubus*-Arten

*Rubus henrici-egonis* Holub 1991 (Tschechien, Polen, Slowakei),

*Rubus weber(i)anus* Monasterio-Huelin 1993 (Portugal, Spanien),

*Rubus bonus-henricus* Matzke-Hajek 1995 /Deutschland, Luxemburg),

*Rubus henrici-weberi* Beck 1997 (Deutschland, Niederlande),

*Rubus batos-weberi* Loos 1999 (Deutschland),

und eine Milbenart *Halolaelaps weberi* Blaszak & Ehrnsberger 1998.

Eine Festschrift anlässlich seines 65. Geburtstages mit stattlichen 348 Seiten gibt es natürlich auch und zwar als Band 23 der Osnabrücker Naturwissenschaftlichen Mitteilungen.

## Schlussworte

Lieber Heinrich, heute wird Deinen vielen Ehrungen noch eine ganz besonders wertvolle hinzugefügt und wir alle gratulieren Dir von ganzem Herzen zur Verleihung des Reinhold-Tüxen-Preises, der Dir heute überreicht wird und der Dich aufnimmt in den Olymp der berühmtesten Geobotaniker Mitteleuropas. Du bist übrigens der 10. Preisträger in 22 Jahren, sicher auch ein erwähnenswertes Jubiläum.

Wir alle wünschen Dir noch viele weitere Jahre voller Schaffenskraft, Gesundheit und viele erfüllte Stunden an Deinem wunderschönen Steinway-Flügel, noch massenhaft neue und aufregende Gehölze für Dein Paradies und noch viele schöne Jahre und Reisen mit Deiner Maili!

Haben Sie herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Prof. Dr. Henning Haeupler, Ruhr-Universität Bochum, Spezielle Botanik, Universitätsstr.  
150, 44801 Bochum

## Liste wissenschaftlicher Veröffentlichungen von Heinrich E. Weber

(Stand März 2009)

- WEBER, H. E. (1961): Die Beziehungen zwischen Musik und Text in den lateinischen Motetten Leonard LECHNERS. Diss. phil. Hamburg. 211 S.. - Wittenborn & Söhne, Hamburg.
- WEBER, H. E. (1967): Über die Vegetation der Knicks in Schleswig-Holstein. - Mitt. Arbeitsgem. Florist. Schleswig-Holstein 15. 1: 1-196; 2: Karten und Tabellen no. 1-43. Kiel.
- WEBER, H. E. (1969): *Lamium album*, *Lamium maculatum*, *Filago*-Arten, *Peucedanum palustre* und *Selinum carvifolia*. - Kieler Not. Pflanzenk. Schleswig-Holstein Hamburg 1: 5-7.
- WEBER, H. E. (1969): Gattung *Geranium*. - Kieler Not. Pflanzenk. Schleswig-Holstein Hamburg 3: 6-7.
- WEBER, H. E. (1970): *Epilobium*-Bestimmungsschlüssel. - Kieler Not. Pflanzenk. Schleswig-Holstein Hamburg 5: 13-15.
- WEBER, H. E. (1970): Merkmale zur Unterscheidung von *Stellaria*-Arten im blütenlosen Zustand. - Kieler Not. Pflanzenk. Schleswig-Holstein Hamburg 6: 8.
- WEBER, H. E. (1970): Bestimmungsschlüssel für die wichtigsten in Schleswig-Holstein vorkommenden *Crataegus*-Arten. - Kieler Not. Pflanzenk. Schleswig-Holstein Hamburg 8: 8-9.
- WEBER, H. E. (1970): Zur Unterscheidung unserer *Pedicularis*-Arten. - Kieler Not. Pflanzenk. Schleswig-Holstein Hamburg 8: 11.
- WEBER, H. E. (1970): Zur Unterscheidung unserer *Myriophyllum*-Arten. - Kieler Not. Pflanzenk. Schleswig-Holstein Hamburg 8: 16.
- WEBER, H. E. (1970): Beitrag zur Kartierung der Gattung *Rubus*. - Göttinger Florist. Rundbr. 4: 27-35.
- WEBER, H. E. (1971): Supplerende bemaerkninger til Bornholms brombaerflora. - Flora & Fauna (Copenhagen) 77: 20-21.
- WEBER, H. E. (1972): *Rubus fruticosus* L. agg. In: URBSCHAT, J., Flora des Kreises Pinneberg.- Mitt. Arbeitsgem. Florist. Schleswig-Holstein 20: 100-107.
- WEBER, H. E. (1972): Die Gattung *Rubus* L. (Rosaceae) im nordwestlichen Europa vom Nordwestdeutschen Tiefland bis Skandinavien mit besonderer Berücksichtigung Schleswig-Holsteins. (Phanerogamarum Monographiae 7). viii + 504 S.. - J. Cramer, Lehre.
- WEBER, H. E. (1973): Zur Nomenklatur und Taxonomie des *Rubus adpersus* Weihe. - Oesterr. Bot. Z. 122: 275-282.
- WEBER, H. E. (1974): *Rubus radulooides* (Rog.) Sudre, eine bislang verkannte Art des europäischen Kontinents. - Osnabrück. Naturwiss. Mitt. 3: 131-142.
- WEBER, H. E. (1974): Eine neue Gebüschgesellschaft in Nordwestdeutschland und Gedanken zur Neugliederung der Rhamno-Prunetea. - Osnabrück. Naturwiss. Mitt. 3: 143-150.
- WEBER, H. E. (1974): ALFRED NEUMANN als *Rubus*-Forscher. - Mitt. Flor.-Soz. Arbeitsgem. 17: 13-16.
- WEBER, H. E. (1974): Beitrag zur *Rubus*-Flora des Kreises Lippe und seiner Randgebiete. - Lipp. Mitt. Gesch. Landeskunde 43: 283-300.
- WEBER, H. E. (1974): Notizen zur Verbreitung der Gattung *Rubus* im Emsland. - Göttinger Florist. Rundbr. 8: 118.
- WEBER, H. E. (1975): Zur Unterscheidung von *Equisetum arvense* L. und *Equisetum pratense* Ehrh. - Göttinger Florist. Rundbr. 9: 35-39.
- WEBER, H. E. (1975): Bemerkungen zur *Rubus*-Flora von Regensburg. - Göttinger Florist. Rundbr. 9: 33 + 53-56.
- WEBER, H. E. (1975): Das expositionsbedingte Verhalten von Gehölzen und Hinweise für eine standortsgerechte Artenwahl. - Natur & Landschaft 50: 187-193.
- WEBER, H. E. (1975): Neuere Ergebnisse zur *Rubus*-Flora in Schleswig-Holstein. - Kieler Notiz. Pflanzenk. Schleswig-Holstein 7: 69 + 88-94.
- WEBER, H. E. (1975): Vorschlag für eine einheitliche Basis von Rasterkartierungen. - Göttinger Florist. Rundbr 9: 85-86.
- WEBER, H. E. (1976): Das Problem der didaktischen Reduktion im Biologieunterricht. - Der Biologieunterricht 12: 4-26.
- WEBER, H. E. (1976): Neue Ergebnisse zur Verbreitung und Soziologie von *Juncus subnodulosus* Schrank in West-Niedersachsen. - Drosera '76: 1-6.
- WEBER, H. E. (1976): Die Brombeeren des Naturschutzgebietes „Heiliges Meer“ bei Hopsten und seiner nächsten Umgebung. - Natur & Heimat (Münster) 36: 73-84.
- WEBER, H. E. 1976): Die Vegetation der Hase von der Quelle bis Quakenbrück. - Osnabrück. Naturwiss. Mitt. 4: 131-190.

- WEBER, H. E. (1976): Die Fische und Großkrebse der oberen und mittleren Hase. - Osnabrück. Naturwiss. Mitt. 4: 293-318.
- [WEBER, H. E. (1976): The genus *Rubus* in NW Europe, a translation from the German of chapters 8 to 10 of "Die Gattung *Rubus* im nordwestlichen Europa ..." by Heinrich E. WEBER. Translated by R. J. PANKHURST. British Museum (Natural History). Polykopie 25 S.. London]
- WEBER, H. E. (1977): Zur Bedeutung historischer Karten für die Kartierung der Flora in Mitteleuropa. - Göttinger Florist. Rundbr. 11: 1-8.
- WEBER, H. E. (1977): *Rubus dasyphyllus* (Rog.) Marsh. auch in Mitteleuropa. - Natur & Heimat (Münster) 37: 52-56.
- NEWTON, A. & WEBER, H. E. (1977): Rubi common to the British Isles and North-Western Continental Europe. - Watsonia 11: 85-88.
- WEBER, H. E. (1977) Die ehemalige und jetzige Brombeerflora von Mennighüffen, Kreis Herford. Ausgangsgebiet der europäischen *Rubus*-Forschung durch K. E. A. WEIHE (1779-1834). - Ber. Naturwiss. Vereins Bielefeld 23: 161-193.
- WEBER, H. E. (1977): Das Lechtegor - Vegetationsentwicklung eines Sees nach Umgestaltung der Landschaft im südlichen Emsland. - Osnabrück. Naturwiss. Mitt. 5: 131-156.
- WEBER, H. E. (1977): Beitrag zur Systematik der Brombeergebüsche auf potentiell natürlichen Quercion robori-petraeae-Standorten in Nordwestdeutschland. - Mitt. Flor.-Soz. Arbeitsgem. 19/20: 343-351.
- WEBER, H. E. (1977): *Rubus amisiensis* und *Rubus conothyrsoides*, zwei neue *Rubus*-Arten aus Nordwestdeutschland. - Osnabrück. Naturwiss. Mitt. 5: 117-129.
- WEBER, H. E. (1977): Eine Methode zum raschen und farbkonservierenden Trocknen von Herbarexemplaren. - Göttinger Florist. Rundbr. 11: 85-88.
- PEDERSEN, A. & WEBER, H. E. (1977): Beitrag zur Kenntnis der Gattung *Rubus* L. Sect. *Rubus* in Dänemark. - Bot. Not. 131: 139-154.
- WITTIG, R. & WEBER, H. E. (1978): Die Verbreitung der Brombeeren (Gattung *Rubus* L., Rosaceae) in der Westfälischen Bucht. - Decheniana 131: 87-128.
- WEBER, H. E. (1978): Neue *Rubus*-Arten aus Westfalen. Vorarbeiten zu einer kritischen *Rubus*-Flora Westfalens. - Abh. Landesmus. Naturk. Münster Westf. 40: 46-68.
- WEBER, H. E. (1978): Vegetation des Naturschutzgebiets Balksee und Randmoore (Kreis Cuxhaven). (Naturschutz & Landschaftspflege Niedersachsen 9). 168 S., 1 Vegetationskarte 1 : 5000. - Niedersächs. Landesverwaltungsamt Naturschutz, Hannover.
- WEBER, H. E. (1979): Notes sur le genre *Rubus* L. subgen. *Rubus* (Rosaceae). Problèmes posés par les recherches batologiques et recommandations aux récolteurs. - Bull. Soc. Echange Pl. Vasc. Eur. Bass. Médit. 17: 57-62.
- WEBER, H. E. (1979): Zur Quantifizierung der Belastungsfaktoren für die natürliche Umwelt, dargestellt am Beispiel der Florenverarmung im Landkreis Osnabrück. - Natur & Landschaft 54: 298-302.
- WEBER, H. E. (1979): Zur soziologischen Stellung von *Calamagrostis canescens* (Weber) Roth. - Phytocoenologia 6: 252-258.
- WEBER, H. E. (1979): Vegetation. - In: Landkreis Osnabrück (Ed.), Strukturatlas Landkreis Osnabrück. Teil 7: 1-34 + 1 Karte. Osnabrück.
- WEBER, H. E. (1979): Zur Taxonomie und Verbreitung einiger meist verkannter *Rubus*-Arten in Mitteleuropa. - Abh. Naturwiss. Vereine Bremen 39: 153-183.
- WEBER, H. E. (1979): Über einige häufige und wenig beachtete Rubi sect. *Corylifolii* (Frid.) Focke in Mitteleuropa. - Osnabrück. Naturwiss. Mitt. 6: 101-122.
- WEBER, H. E. (1979): Zur Frage der Schädlingsbekämpfung in Herbarien. - Göttinger Florist. Rundbr. 13: 42-44.
- WEBER, H. E. (1979): Tierwelt: Amphibien und Reptilien. In: Landkreis Osnabrück (Ed.), Strukturatlas Landkreis Osnabrück. Teil 8: 1-5. Osnabrück.
- WEBER, H. E. (1979): *Rubus tuberculatus* Bab. neu für das europäische Festland. - Drosera '79: 1-8.
- WEBER, H. E. (1979): Beitrag zur Kenntnis der Rubi sect. *Corylifolii* (Focke) Frid. in Bayern und angrenzenden Gebieten. - Ber. Bayer. Bot. Ges. 50: 5-22.
- WEBER, H. E. & WITTIG, R. (1979): Die *Rubus*-Flora des Fichtelgebirges. - Ber. Bayer. Bot. Ges. 50: 67-90.
- WEBER, H. E. (1980): *Rubus sorbicus* sp. nov., ein Beitrag zur Kenntnis der *Rubus*-Flora in Sachsen (DDR). - Feddes Repert. 91: 3-6 + 2 Tafeln.
- WEBER, H. E. (1980): Zur Taxonomie und Verbreitung des *Rubus nemorosus* Hayne & Willd. (Rosaceae). - Willdenowia 10: 137-143.

- WEBER, H. E. (1980): Neuere Ergebnisse zur Erforschung der Rubi sect. Corylifolii im westlichen Mitteleuropa. - Osnabrück. Naturwiss. Mitt. 7: 105-124.
- WEBER, H. E. & STOHR, G. (1980): *Rubus lobatidens* Weber & Stohr sp. nov., eine weitverbreitete mitteleuropäische Art. - Feddes Repert. 92: 27-32 + 2 Tafeln.
- WEBER, H. E. (1981): Revision der Sektion Corylifolii (Gattung *Rubus*, Rosaceae) in Skandinavien und im nördlichen Mitteleuropa. (Sonderbände Naturwiss. Vereins Hamburg 4). 229 S.. - Paul Parey, Hamburg & Berlin.
- WEBER, H. E. (1981): Zur Situation der natürlichen Stillgewässer und Baggerseen im westlichen Niedersachsen. - Inf. Naturschutz Landschaftspfl. Nordwestdeutschl. 2: 93-102.
- WEBER, H. E. (1981): Kritische Gattungen als Problem für die Syntaxonomie der Rhamno-Prunetea in Mitteleuropa. - In: H. DIERSCHKE (Ed.), Syntaxonomie. Ber. Intern. Sympos. Intern. Vereinigung Vegetationskunde 1980: 477-491. The Hague.
- WEBER, H. E. (1981): Reinhold TÜXEN 1.5.1899-16.5.1980. - Osnabrück. Naturwiss. Mitt. 8: 7-9.
- WEBER, H. E. (1982): Einige bislang übersehene Brombeer-Arten der Sektion Corylifolii im westlichen Mitteleuropa (Gattung *Rubus*, Rosaceae). - Osnabrück. Naturwiss. Mitt. 9: 85-98.
- WEBER, H. E. (1982): Vegetation eines Schlatts im Landkreis Cloppenburg. - Drosera '82: 117-134.
- WEBER, H. E. (1982): *Rubus walsemannii* n. sp., eine in Skandinavien und Mitteleuropa verbreitete Brombeere (Rosaceae: gen. *Rubus* sect. Corylifolii ser. Sepincoli). - Abh. Verh. Naturwiss. Vereins Hamburg 25: 139-145.
- WEBER, H. E. (1982): Grußwort, Zusammenfassung und Ausblick. - In: Akkermann, R. (Ed.), Regeneration von Hochmooren. - Informationen Naturschutz Landschaftspflege Nordwestdeutschland 3: 25-29, 285-287.
- WEBER, H. E. (1983): Die "Anormale Himbeere" (*Rubus idaeus* f. *anomalus*) auch in Westfalen. - Natur & Heimat (Münster) 43: 38-40.
- WEBER, H. E. (1983): Nomenklatorische und taxonomische Bemerkungen zu *Rubus glandulosus* Bellardi und *Rubus bellardii* auct. - Willdenowia 13: 141-146.
- WEBER, H. E. (1983): Zeigerwerte für *Rubus*-Arten in Mitteleuropa. - Tuexenia 3: 359-364.
- MARTENSEN, H. O., PEDERSEN, A. & WEBER, H. E. (1983): Atlas der Brombeeren von Dänemark, Schleswig-Holstein und dem benachbarten Niedersachsen (Gattung *Rubus* L., Sektionen *Rubus* und *Corylifolii*). (Beiheft Schriftenreihe Naturschutz Landschaftspfl. Niedersachsen 5), 150 S. - Niedersächs. Landesverwaltungsamt Naturschutz, Hannover.
- WEBER, H. E. (1983): Brombeeren, *R. fruticosus*-Gruppe und *R. corylifolius*-Gruppe. - In: E. OBERDORFER, Pflanzensoziologische Exkursionsflora. 5. Auflage: 511-533. - Ulmer-Verlag, Stuttgart.
- WEBER, H. E. (1983): Prof. Dr. Ernst-Wilhelm RAABE (13.11.1913 – 3.12.1982). - Die Heimat 90: 3-7.
- WEBER, H. E. (1983): Vegetation der Haaren-Niederung am Westrande der Stadt Oldenburg - Ein Beitrag zur Problematik brachgefallener Feuchtwiesen. - Drosera '83: 87-116.
- WEBER, H. E. (1984): Bestimmungsschlüssel für Heuschrecken und Grillen in Westfalen nach akustischen Merkmalen. - Natur & Heimat (Münster) 44: 1-19 + Titelblatt.
- WEBER, H. E. (1984): Zur Kenntnis des *Rubus gracilis* J. & C. Presl und nahestehender Sippen. - Feddes Repert. 93: 601-629.
- WEBER, H. E. (1984): *Rubus frasicus* (Frid. ex Focke) Focke, eine in Schleswig verbreitete Brombeere. - Mitt. Arbeitsgem. Geobot. Schleswig-Holstein & Hamburg 33: 259-265.
- WEBER, H. E. (1984): *Rubus*, Brombeere. - In: FUKAREK F. & H. HENKER, H., Neue kritische Flora von Mecklenburg 2. - Arch. Freunde Naturgesch. Mecklenb. 24: 20-33.
- WEBER, H. E. (1985): Rubi Westfalici. Die Brombeeren Westfalens und des Raumes Osnabrück (*Rubus* L., Subgenus *Rubus*), 452 S.. - Westf. Museum Naturk., Landschaftsverband Westf.-Lippe), Münster i. W. (Auch erschienen als Abh. Westf. Museum Naturk. 47(3): 1-452).
- WEBER, H. E. (1985): Großflächige Zerstörung der Wallhecken im nordwestlichen Niedersachsen. - Natur & Landschaft 60: 240-242.
- WEBER, H. E. (1986): Zur Nomenklatur und Verbreitung der von K. E. A. WEIHE aufgestellten Taxa der Gattung *Rubus* L. (Rosaceae). - Bot. Jahrb. Syst. 106: 289-335.
- WEBER, H. E. (1986): Rote Liste der Brombeeren Westfalens mit grundsätzlichen Bemerkungen zur Bewertung apomiktischer Sippen beim Artenschutz. - Abh. Westf. Museum Naturk. 48(2/3): 187-202.
- WEBER, H. E. (1986): Waldumwandlung durch Beweidung in Niedersachsen. - Natur & Landschaft 61: 330-333.
- WEBER, H. E. & ADOLPHI, K. (1986): Proposal to revise ICBN, Citation of synonyms. - Taxon 35: 803-

804.

- WEBER, H. E. (1987): Das Schmalblättrige Kreuzkraut (*Senecio inaequidens* DC.), eine aus Südafrika stammende Art, nun auch im Raum Osnabrück. - Osnabrück. Naturwiss. Mitt. **13**: 77-80.
- WEBER, H. E. (1987): Die Ausbreitung der Erzengelwurz (*Angelica archangelica* L.) und ihres Hochstaudenröhrichts (Convolvulo-Archangelietum) im Raum Osnabrück. - Osnabrück. Naturwiss. Mitt. **13**: 71-76.
- WEBER, H. E. (1987): Zur Kenntnis einiger bislang wenig dokumentierter Gebüschgesellschaften. - Osnabrück. Naturwiss. Mitt. **13**: 143-157.
- WEBER, H. E. (1987): Typen ornithochorer Arealentwicklung, dargestellt an Beispielen der Gattung *Rubus* L. (Rosaceae) in Europa. - Bot. Jahrb. Syst. **108**: 525-535.
- WEBER, H. E. (1987): Das Dänische Löffelkraut (*Cochlearia danica* L.) dringt neuerdings ins Binnenland vor. - Natur & Heimat (Münster) **47**: 86-87.
- WEBER, H. E. (1987): Beiträge zu einer Revision der Gattung *Rubus* L. in der Schweiz. - Bot. Helv. **97**: 117-133.
- WEBER, H. E. (1987): Die Brombeeren der Oberlausitz (*Rubus* L., sugen. *Rubus*). - Abh. Ber. Naturkundemus. Görlitz **61**(8): 1-56.
- GARVE, E. & WEBER, H. E. (1987): Verbreitung und Soziologie von *Mimulus moschatus* in Niedersachsen. - Tuexenia **7**: 113-120.
- WEBER, H. E. (1987): Bislang übersehene *Rubus*-Arten der Sektion *Corylifolii* im nordwestdeutschen Tiefland (Gattung *Rubus* L., Rosaceae). - Drosera **87**: 71-83.
- WEBER, H. E. & KARLSSON, Th. (1988): *Rubus suecicus*, ett nytt björnbaer av sektionen *Corylifolii*. - Svensk Bot. Tidskr. **82**: 209-216.
- WEBER, H. E. (1988): *Rubus dollnensis* Spribille, eine vorzugsweise im östlichen Mitteleuropa verbreitete, bislang verkannte Art. - Feddes Repert. **90**: 81-86.
- WEBER, H. E. (1988): Die Gattung *Rubus* L. in Berlin (West). - Verh. Berl. Bot. Vereins **6**: 47-79.
- WEBER, H. E. (1988): Ergänzungen zur *Rubus*-Flora in Nordwestdeutschland. - Osnabrück. Naturwiss. Mitt. **14**: 139-156.
- WEBER, H. E. (1988): Zur Verbreitung und Soziologie des Reinweißen Wasserhahnenfußes (*Ranunculus ololeucos* Lloyd). - Osnabrück. Naturwiss. Mitt. **14**: 157-166.
- WEBER, H. E. (1988): Natur und Landschaft im Wandel der Zeit. In: EMSLÄNDISCHER HEIMATBUND (Ed.), Naturschutz im Emsland. S 36-87. - Emsländischer Heimatbund, Clemenswerth.
- WEBER, H. E. (1988): Zur praktischen Anwendung des Codes der pflanzensoziologischen Nomenklatur und Vorschläge zur Ergänzung der Regeln. - Tuexenia **8**: 383-392.
- WEBER, H. E. (1988): Beitrag zur Kenntnis der Gattung *Rubus* (Rosaceae) in Rheinland-Pfalz und angrenzenden Gebieten. - Mitt. Pollichia Pfälz. Vereins Naturk. **75**: 197-209.
- WEBER, H. E. (1989): Zwei neue *Rubus*-Arten aus Südwestdeutschland. - Carolea **47**: 47-54.
- WEBER, H. E. (1989): Bislang unbeachtete *Rubus*-Arten in Bayern und angrenzenden Gebieten. - Ber. Bayer. Bot. Ges. **60**: 5-20.
- [WEBER, H. E. (1989): Brombeeren, *Rubus fruticosus*-Gruppe und *R. corylifolius*-Gruppe. In: E. OBERDORFER, Pflanzensoziologische Exkursionsflora. 6. Auflage. S. 512-534. - Ulmer-Verlag, Stuttgart.]
- WEBER, H. E. (1989): Neue *Rubus*-Taxa aus Mitteleuropa. - Osnabrück. Naturwiss. Mitt. **15**: 105-116.
- BAUER, A. & WEBER, H. E. (1989): *Ribes ×nidigrolaria* R. & A. Bauer und *Fragaria ×vescana* R. & A. Bauer. Beschreibung zweier Hybridarten. - Osnabrück. Naturwiss. Mitt. **15**: 49-58.
- WEBER, H. E. (1989): Bestimmungsschlüssel für die häufigsten *Rubus*-Arten (Himbeere und Brombeeren) auf Wallhecken im niedersächsischen Tiefland. - In: MÜLLER, G., Wallhecken. Entstehung-Pflege-Neuanlage am Beispiel der Gemeinde Ganderkese: S. 232-237. - BSH-Verlag, Wardenburg.
- WEBER, H. E. (1990): *Panicum dichotomiflorum* Michaux, ein neues Unkraut der Maisäcker in Nordwestdeutschland. - Florist. Rundbr. **24**: 13-18.
- WEBER, H. E. (1990): Die Erforschung der Brombeeren im nordwestdeutschen Tiefland. - Abh. Naturwiss. Vereine Bremen **41/2**: 1-30.
- WEBER, H. E. (1990): *Rubus* L. - In: H. LENSKI: Farn und Blütenpflanzen des Landkreises Grafschaft Bentheim: S. 79-89. - Heimatverein Grafschaft Bentheim, Bad Bentheim.
- WEBER, H. E. (1990): Übersicht über die Brombeergebüsche der Pteridio-Rubetalia (Franguletea) und Prunetalia (Rhamno-Prunetea) in Westdeutschland mit grundsätzlichen Bemerkungen zur Bedeutung der Vegetationsstruktur. - Ber. Reinhold-Tüxen-Ges. **2**: 91-119.
- WEBER, H. E. (1990): Contribución al conocimiento del género *Rubus* (Rosaceae) en la Península Ibérica.

- Anales Jard. Bot. Madrid **47**: 327-338.
- WEBER, H. E. (1990): *Rubus* L. In: SCHÖNFELDER, P. & BRESINSKY, A., Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen Bayerns: S. 40-43; 237-251. - Ulmer-Verlag, Stuttgart.
- SCHOLZ, H. & WEBER, H. E. (1990): Zur Nomenklatur der Brombeeren in Norddeutschland (Gattung *Rubus* L. sect. *Corylifolii*, Rosaceae). - Osnabrück. Naturwiss. Mitt. **16**: 223-240.
- WEBER, H. E. & MAURER, W. (1991): Kommentierte Checkliste der in Österreich nachgewiesenen Arten der Gattung *Rubus* L. (Rosaceae). - Phytion (Horn) **31**: 67-79.
- WEBER, H. E. (1991): Zeigerwerte der *Rubus*-Arten. In: ELLENBERG, H. & al., Zeigerwerte der Gefäßpflanzen in Mitteleuropa. (Scripta Geobotanica **18**). S.167-174. - Verlag E. Goltze, Göttingen.
- WEBER, H. E. (1991) Untersuchungen zur Gattung *Rubus* L. (Rosaceae) in der Eifel. - Decheniana (Bonn) **144**: 39-61.
- WEBER, H. E. (1991) *Rubus* L. sect. *Rubus* und sect. *Corylifolii*. - In: GARVE, E. & LETSCHERT, D., Liste der wildwachsenden Farn- und Blütenpflanzen Niedersachsens. (Naturschutz und Landschaftspflege Niedersachsen **24**). S. 85-91. - Niedersächs. Landesverwaltungsamt, Hannover.
- WEBER, H. E. (1991): A survey of the bramble species (*Rubus* L. subgenus *Rubus*, Rosaceae) in Poland. - Polish Bot. Stud. **2**: 199-211.
- WEBER, H. E. (1991): Revision des *Rubus*-Herbariums von Eugen MÜLLER (1880-1955) mit einer Übersicht über die bislang in der Pfalz nachgewiesenen Brombeerarten. - Mitt. Pollichia **78**: 133-145.
- WEBER, H. E. (1991): Zur Kenntnis des *Rubus silesiacus* Weihe und ähnlicher Sippen. - Ber. Bayer. Bot. Ges. **62**: 145-157.
- WEBER, H. E. (1991): Einige bislang unbeschriebene oder falsch benannte *Rubus*-Arten in Nord- und Mitteleuropa. - Osnabrück. Naturwiss. Mitt. **17**: 187-208.
- WEBER, H. E. (1991): Zur Klärung einiger *Rubus*-Arten (Rosaceae) in Norddeutschland. - Drosera **91**: 101-109.
- WEBER, H. E. (1992): Ergänzende Bemerkungen zur *Rubus*-Flora der Oberlausitz. - Gleditschia **20**: 327-333.
- WEBER, H. E. (1992) Zur Klärung der als *Ribes rubrum* L. und *Ribes spicatum* Robson bezeichneten Sippen. - Florist. Rundbr. **36**: 1-10.
- WEBER, H. E. (1992): Nachträge zur Brombeerflora Westfalens und des Raumes Osnabrück. - Natur & Heimat (Münster) **52**: 27-32.
- WEBER, H. E. (1992): Kartierung der Brombeeren (Gattung *Rubus* L. Subgen. *Rubus*) in Deutschland und angrenzenden Ländern. - Florist. Rundbr. **26**: 116-124.
- WEBER, H. E. & SEYBOLD, S. (1992): Artengruppe des *Rubus fruticosus* L. und *Rubus corylifolius* Sm. - In: SEBALD, O, SEYBOLD, S. & PHILIPPI, G. (Eds.), Die Farn- und Blütenpflanzen Baden-Württembergs. **3**. S. 37-63. - Ulmer-Verlag, Stuttgart.
- WEBER, H. E. (1993): Rote Liste der gefährdeten Brombeerarten in Niedersachsen und Bremen. 1. Fassung vom 1.1.1993. - Inform. Naturschutz Niedersachs. **13(1)**: 40-46.
- WEBER, H. E. (1993) *Rubus josefianus*, eine neue *Rubus*-Art in Böhmen und Bayern. - Preslia **65**: 21-25.
- WEBER, H. E. (1993): Bemerkungen und Fallbeispiele zum Code der pflanzensoziologischen Nomenklatur. - Tuexenia **13**: 23-31.
- WEBER, H. E. (1993): Nachtrag zur Typisierung und Anwendung des Namens *Ribes rubrum* L. - Florist. Rundbr. **27**: 1-6.
- WEBER, H. E. & SCHNEDLER, W. (1993): *Rubus* L. In: BUTTLER, K. P. & SCHIPPMANN, U., Namensverzeichnis der Farn- und Samenpflanzen Hessens. (Botanik Naturschutz Hessen Beiheft **6**). S. 293-296. - Bot. Vereinigung Naturschutz Hessen, Frankfurt a. M.
- WEBER, H. E. (1993): *Rubus* L. In: ZENTRALSTELLE FLORISTISCHE KARTIERUNG BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND (NORD) (Ed.), Standardliste der Farn- und Blütenpflanzen der Bundesrepublik Deutschland. (Florist. Rundbr. Beih. **3**). S. 216-224. - E. Goltze, Göttingen.
- PEDERSEN, A. & WEBER, H. E. (1993): Atlas der Brombeeren von Niedersachsen und Bremen (Gattung *Rubus* L., subgenus *Rubus*) (Naturschutz & Landschaftspf. Niedersachs. **28**). 202 S. Niedersächs. Landesanstalt Ökologie, Hannover.
- WEBER, H. E. & MONASTERIO-HUELIN, E. (1993): Eine neue Brombeerart aus Spanien. - Osnabrück. Naturwiss. Mitt. **18**: 179-182.
- WEBER, H. E. (1993): Zur Entstehung, Taxonomie und Nomenklatur des *Rubus laciniatus* (Rosaceae). - Willdenowia **23**: 75-81.
- WEBER, H. E. (1993): Entwicklung und Steuerung der Vegetation. - In: NICK, K.-J. et. al., Beiträge zur Wiedervernässung abgebauter Schwarztorfflächen. (Naturschutz Landschaftspf. Niedersachsen **29**),

- S. 49-78. Nieders. Landesanstalt Ökologie, Hannover.
- WEBER, H. E. (1993) Laudatio zu Ehren von Ernst PREISING anlässlich der Verleihung des Reinhold-TÜXEN-Preises der Stadt Rinteln am 19. März 1993. - Ber. Reinh.-Tüxen-Ges. 5: 7-15.
- WEBER, H. E. (1994): Zu den Typen der Brombeeren (*Rubus* L. subgen. *Rubus*) im Musée botanique cantonal vaudois (LAU). - *Candollea* 50: 33-39.
- BEEK, A. VAN DE & WEBER, H. E. (1994): *Rubus bovinus*, spec. nov., en de identiteit van *R. pyramidatus* P. J. Müller. - *Gorteria* 20: 124-132.
- WEBER, H. E. (1995): Hamamelidaceae: *Hamamelis* etc. - In HEGI, G., Illustrierte Flora von Mitteleuropa IV/2A. Ed 3 (Hrsg. H. E. WEBER): 1-5. - Blackwell Wissenschafts-Verlag, Berlin etc.
- WEBER, H. E. (1995): Platanaceae, *Platanus*. - In HEGI, G., Illustrierte Flora von Mitteleuropa IV/2A. Ed 3 (Hrsg. H. E. Weber): 5-9. - Blackwell Wissenschafts-Verlag, Berlin etc.
- WEBER, H. E. (1995): Sarraceniales: Sarraceniaceae, Neptenthales, Nepenthaceae. - In HEGI, G., Illustrierte Flora von Mitteleuropa IV/2A. Ed 3 (Hrsg. H. E. WEBER): 10-16. - Blackwell Wissenschafts-Verlag, Berlin etc.
- WEBER, H. E. (1995): Droserales, Droseraceae, *Drosera*, *Aldrovanda*. - In Hegi, G., Illustrierte Flora von Mitteleuropa IV/2A. Ed 3 (Hrsg. H. E. Weber): 17-37. - Blackwell Wissenschafts-Verlag, Berlin etc.
- WEBER, H. E. (1995): Saxifragales: Hydrangeaceae: *Hydrangea*, *Philadelphus*. - In HEGI, G., Illustrierte Flora von Mitteleuropa IV/2A. Ed 3 (Hrsg. H. E. WEBER): 38-48. - Blackwell Wissenschafts-Verlag, Berlin etc.
- WEBER, H. E. (1995): Grossulariaceae: *Ribes*. - In HEGI, G., Illustrierte Flora von Mitteleuropa IV/2A. Ed 3 (Hrsg. H. E. WEBER): 48-68. - Blackwell Wissenschafts-Verlag, Berlin etc.
- WEBER, H. E. (1995): Parnassiaceae: *Parnassia*.. - In HEGI, G., Illustrierte Flora von Mitteleuropa IV/2A. Ed 3 (Hrsg. H. E. WEBER): 229-235. - Blackwell Wissenschafts-Verlag, Berlin etc.
- WEBER, H. E. (1995): Rosales, Rosaceae. - In HEGI, G., Illustrierte Flora von Mitteleuropa IV/2A. Ed 3 (Hrsg. H. E. WEBER): 235-246, 1-37. - Blackwell Wissenschafts-Verlag, Berlin etc.
- WEBER, H. E. (1995): Spiraeoideae, *Aruncus*. - In HEGI, G., Illustrierte Flora von Mitteleuropa IV/2A. Ed 3 (Hrsg. H. E. WEBER): 246-250, 265-269. Blackwell Wissenschafts-Verlag, Berlin etc.
- WEBER, H. E. (1995): Rosoideae, *Filipendula*. - In HEGI, G., Illustrierte Flora von Mitteleuropa IV/2A. Ed 3 (Hrsg. H. E. WEBER): 269-283. - Blackwell Wissenschafts-Verlag, Berlin etc.
- WEBER, H. E. (1995): *Rubus* L. - In HEGI, G., Illustrierte Flora von Mitteleuropa IV/2A. Ed 3 (Hrsg. H. E. WEBER): 284-595. Berlin etc.: Blackwell Wissenschafts-Verlag.
- WEBER, H. E. (1995): *Duchesnea*. - In HEGI, G., Illustrierte Flora von Mitteleuropa IV/2A. Ed 3 (Hrsg. H. E. WEBER): 595-597. - Blackwell Wissenschafts-Verlag, Berlin etc.
- WEBER, H. E. (1995): *Waldsteinia*. - In HEGI, G., Illustrierte Flora von Mitteleuropa IV/2A. Ed 3 (Hrsg. H. E. WEBER): 619-622. - Blackwell Wissenschafts-Verlag, Berlin etc.
- WEBER, H. E. (1995): *Geum*. - In HEGI, G., Illustrierte Flora von Mitteleuropa IV/2A. Ed 3 (Hrsg. H. E. WEBER): 622-641. - Blackwell Wissenschafts-Verlag, Berlin etc.
- WEBER, H. E. (1995): *Dryas*. - In HEGI, G., Illustrierte Flora von Mitteleuropa IV/2A. Ed 3 (Hrsg. H. E. WEBER): 641-648. - Blackwell Wissenschafts-Verlag, Berlin etc.
- WEBER, H. E. (1995): Flora von Südwest-Niedersachsen und dem benachbarten Westfalen. 770 S.. - H. Th. Wenner, Osnabrück.
- WEBER, H. E. (1995): Bestandsentwicklung der Flora im Osnabrücker Raum. - *Natursch.-Inform.* 11: 14-20.
- WEBER, H. E. (1995): Methoden zur Fotografie von Herbarexemplaren. - *Florist. Rundbr.* 29: 89-94. Bochum.
- WEBER, H. E. (1995): *Rubus oberdorferi* nov. spec., eine neue Brombeerart aus Südwestdeutschland. - *Carolinaea* 53: 7-11.
- WEBER, H. E. (1995): Weitere Ergänzungen zur Brombeerflora Westdeutschlands. - Osnabrück. *Naturwiss. Mitt.* 20/21: 141-156.
- WEBER, H. E. (1995): 125 Jahre Naturwissenschaftlicher Verein Osnabrück. - Osnabrück. *Naturwiss. Mitt.* 20/21: 11-24.
- WEBER, H. E. & BULL, A. L. (1995): *Rubus edeesii* H. E. Weber & A. L. Bull, a new bramble species from Britain and Germany. - *Watsonia* 20: 347-351.
- WEBER, H. E. (1996): Neue oder wenig bekannte Brombeerarten (Rosaceae, *Rubus* L.) in Bayern und darüber hinausgehenden Verbreitungsgebieten. - *Ber. Bayer. Bot. Ges.* 65: 27-45.
- WEBER, H. E. (1996): Neufunde und Nachträge zur Flora des westlichen Niedersachsens und benachbarten Westfalens. - Osnabrück. *Naturwiss. Mitt.* 22: 123-133.
- WEBER, H. E. (1996): Die Gattung *Rubus* im mittleren Schwarzwald mit Nachbargebieten. -

- Carolinea 54: 9-36.
- IWATSUBO, Y., NARUHASHI, N. & WEBER, H. E. (1995): Chromosome numbers of European blackberries. - *Plant Syst. Evol.* 198: 143-149.
- WEBER, H. E. (1996): Former and modern taxonomic treatment of the apomictic *Rubus* complex. - *Folia Geobotanica & Phytotaxonomica* 31: 373-380. Praha. - Auch in: RICHARDS, A. J., KIRSCHNER, J., STEPÁNEK, J. & MARHOLD, K., Apomixis and Taxonomy (Special features in biosystematics and Biodiversity 1): [99]-[106]. Praha.
- WEBER, H. E. (1996): Mitteilungen zur Brombeerflora Mittel- und Nordeuropas. - Osnabrück. *Naturwiss. Mitt.* 22: 111-121.
- WEBER, H. E. (1996): Beitrag zur Brombeerflora von Nordbayern. - *Ber. Bayer. Bot. Ges.* 66/67: 175-192. München.
- WEBER, H. E. (1996): *Rubus* l. - In: VAN DER MEIJDEN, R., HEUKEL'S Flora van Nederland. ed. 22. S. 229-231. - Wolters-Noordhoff, Groningen.
- WEBER, H. E. (1996): Zur Kenntnis der Gattung *Arenaria* L. (Caryophyllaceae) in Niedersachsen und Bremen. - *Abh. Naturwiss. Vereine Bremen* 43(2): 239-250.
- MONASTERIO-HUELIN, E. & WEBER, H. E. (1996): Taxonomy and nomenclature of *Rubus ulmifolius* and *Rubus sanctus*. - *Edinburgh J. Bot.* 33: 311-322.
- WEBER, H. E. (1997): Hecken und Gebüsche in den Kulturlandschaften Europas. Pflanzensozioologische Dokumentation als Basis für Schutzmaßnahmen. - *Ber. Reinhold-Tüxen-Ges.* 9: 75-106.
- WEBER, H. E. (1997): Zwei neue *Rubus*-Arten aus der Schweiz und dem übrigen Mitteleuropa. - *Bot. Helv.* 107: 211-220.
- WEBER, H. E. (1998): Untersuchungen zur Gattung *Rubus* im Chiemgau. - *Ber. Bayer. Bot. Ges.* 68: 67-96.
- WEBER, H. E. (1998): Zwei neue *Rubus*-Arten aus Mittel- und Ostdeutschland. - *Feddes Repert.* 109: 369-377.
- WEBER, H. E. (1998): Bislang nicht typisierte Namen von *Rubus*-Arten in Mitteleuropa. - *Feddes Repert.* 109: 393-406.
- WEBER, H. E. (1998): Weitere Nachträge zur Brombeerflora Westfalens. - *Natur & Heimat (Münster)* 58: 43-53.
- WEBER, H. E. & MATZKE-HAJEK, G. (1998): *Rubus* L. In: WISSKIRCHEN, R. & HAEUPLER, H., Standardliste der Farn- und Blütenpflanzen Deutschlands. S. 419-443. - Ulmer-Verlag, Stuttgart.
- WEBER, H. E. (1998): Botological notes on Flora Nordica. - *Nordic J. Bot.* 18: 79-80.
- WEBER, H. E. (1998): Some remarks on the bramble flora of the Trentino District (*Rubus* L. Subgen. *Rubus*). - *Ann. Mus. Civ. Rovereto* 12: 177-184.
- WEBER, H. E. (1998): Proposal concerning the names of apomictic species aggregates. - *Taxon* 47: 495. Washington DC./Berlin.
- WEBER, H. E. (1998): Franguletea, Faulbaum-Gebüsche. Synopsis der Pflanzengesellschaften Deutschlands (H1), Hrsg. H. DIERSCHKE. 86 S. - Verlag Florist.-Soz.-Arbeitsgem., Göttingen.
- WEBER, H. E. (1998): Wichtigste Nachträge zur Gattung *Rubus* in Deutschland als Ergänzung zur Flora von HEGI 1995. - *Florist. Rundbr.* 32: 57-73.
- WEBER, H. E. (1998): Beitrag zur Brombeerflora der Pfalz. - *Mitt. Pollichia* 85: 219-229.
- WEBER, H. E. (1998): *Rubus* L. In: BUTTLER, K.-P. & HARMS, K. H., Florenliste von Baden-Württemberg (Hrsg. Landesanstalt für Umweltschutz Baden-Württemberg), S. 397-402. - Verlag der LfU, Mannheim.
- WEBER, H. E. (1999): Present state of taxonomy and mapping of blackberries (*Rubus* L.) in Europe. - *Acta Bot. Fenn.* 162: 161-168.
- WEBER, H. E. (1999): Outline of the vegetation of scrubs and hedges in the temperate and boreal zone of Europe. - *Itinera Geobot.* 11: 85-120 + 2 Tabellen.
- PEDERSEN, A., STOHR, G. & WEBER, H. E. (1999): Die Brombeeren Sachsen-Anhalts (Gattung *Rubus* L. subgenus *Rubus*). - *Mitt. Florist. Kart. Sachsen-Anhalt. Sonderheft 1*: 1-128.
- MATZKE-HAJEK, G. & WEBER, H. E. (1999): A survey of the *Rubus* species (Rosaceae) described from the Canary Islands. - *Anales Jard. Bot. Madrid* 57: 25-35.
- STOHR, G., PEDERSEN, A. & WEBER, H. E. (1999): Bestandssituation der Brombeeren (*Rubus*). In: FRANK, D. & NEUMANN, V. (Eds.), Bestandssituation der Pflanzen und Tiere Sachsen-Anhalts. S. 121-130. - Ulmer-Verlag, Stuttgart
- WEBER, H. E. (1999): Zur Variabilität der Fuchsbeere (*Rubus nessensis* Hall). - *Abh. Naturwiss. Vereine*

- Bremen **44/2-3**: 233-244.
- WEBER, H. E. (1999): Rhamno-Prunetea, Schlehen- und Traubenholundergebüsche. Synopsis der Pflanzengesellschaften Deutschlands (H2A), Hrsg. H. DIERSCHKE. 108 S. - Verlag Florist.-Soz.-Arbeitsgem., Göttingen.
- WEBER, H. E. (1999): *Rubus* L.- In: BREUNIG, Th. & DEMUTH, S., Rote Liste der Farn- und Samenpflanzen Baden-Württemberg. - Fachdienst Naturschutz, Naturschutz-Praxis, Artenschutz **2**: 82-84.
- MATZKE-HAJEK, G. & WEBER, H. E.: (1999): *Rubus macrodontus* P. J. Müller, eine bislang kaum beachtete Brombeerart. - Mainzer Naturwiss. Archiv **37**: 127-134.
- WEBER, H. E. (1999): Salicetea arenariae, Dünenweiden.Gebüsche. Synopsis der Pflanzengesellschaften Deutschlands (H1), Hrsg. H. DIERSCHKE. 37 S.. - Verlag Florist.-Soz.-Arbeitsgem., Göttingen.
- WEBER, H. E. (2000): Zur Taxonomie und Verbreitung von *Rubus leucophaeus* P. J. Müller. - Ber. Bayer. Bot. Ges. **69/70**: 121-126.
- WEBER, H.E. & MATZKE-HAJEK, G. 2000: Notes sur la flore des ronces (*Rubus fruticosus* agg.) en Flandre et dans le département du Pas-de-Calais. - J. Bot. Soc. France **9**: 83-84.
- WEBER, H. E., MORAVEC, J. & THEURILLAT, J.-P. (2000): International Code of Phytosociological Nomenclature. Ed. 3. - J. Veg. Sci. **71**: 739-768.
- WEBER, H. E. (2000): *Rubus* L. In: HAEUPLER, H. & MUER, Th., Bildatlas der Farn- und Blütenpflanzen Deutschlands. S. 238-285. - Ulmer-Verlag, Stuttgart.
- MAURER, W. & WEBER, H. E. 2000: Über die unterschiedliche Nachkommenschaft eines hybridogenen Brombeerstrauches. Ein Beitrag zur Frage der Formenvielfalt in der Gattung *Rubus* L. - Mitt. Naturwiss. Vereines Steiermark **130**: 133-140.
- WEBER, H. E. (2000): Zur Erforschung der Gattung *Rubus* L. (Rosaceae) in der Tschechischen Republik. - Preslia **72**: 231-239.
- KIESEWETTER, H. & WEBER, H. E (2000): Eine neue *Rubus*-Art in Mecklenburg-Vorpommern. - Bot. Rundbr. Mecklenburg-Vorpommern **34**: 7-14.
- WEBER, H. E. & MATZKE-HAJEK, G. (2000): Bemerkungen zur Gattung *Rubus* L. (Brombeere) und *Rubus* L. In: LANDESANSTALT FÜR ÖKOLOGIE, BODENORDNUNG UND FORSTEN (Ed.), Rote Liste der gefährdeten Pflanzen und Tiere in Nordrhein-Westfalen. 3. Fassung. S. 88-90, 120-125. - Landesanstalt für Ökologie etc., Recklinghausen.
- WEBER, H. E. (2000): Gliederung der Sommergrünen Brombeeren in Europa (*Rubus* L. subgenus *Rubus* subsectio *Rubus*). - Osnabrück. Naturwiss. Mitt. **26**: 109-120.
- WEBER, H. E. (2001): *Rubus* L. - In: HANELT, P. (Ed.): MANSFELD'S Encyclopedia of Agricultural and Horticultural Crops. **1**. S. 417-439. - Springer, Berlin, Heidelberg, New York etc.
- NICK, K.-J. & WEBER, H. E. (2001): Entwicklung der Vegetation auf dem wiedervernässten Leegmoor (Landkreis Emsland) in den Jahren 1989 bis 1996. In: BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (Ed.): Moorregeneration im Leegmoor/Emsland nach Schwarztorfabbau und Wiedervernässung (Angewandte Landschaftsökologie **18**). S. 75-89. - Bundesamt für Naturschutz, Bonn-Bad Godesberg.
- WEBER, H. E. & MATZKE-HAJEK, G. (2001): Notizen zur aktuellen Situation der *Rubus*-Flora in Schleswig-Holstein (Ergebnisse eines batologischen Arbeitstreffens vom 15. bis 18. August 2000) - Kieler Not. Pflanzenk. Schleswig-Holstein Hamburg **27/28**: 1-7. Kiel.
- WEBER, H. E. 2001: Zur Entwicklung und heutigen Situation der Flora und Vegetation im südwestlichen Niedersachsen und angrenzendem Westfalen. - Ber. Naturwiss. Vereins Bielefeld **41**: 273-289.
- WEBER, H. E. (2001): Zur Taxonomie und Verbreitung des *Rubus glaucovirens* Maass. - Mitt. Florist. Kart. Sachsen-Anhalt **5**: 161-166.
- [WEBER, H. E. (2001): Brombeeren, *R. fruticosus*-Gruppe und *R. corylifolius*-Gruppe. - In: E. Oberdorfer, Pflanzensoziologische Exkursionsflora. 8. Auflage: 512-534. - Ulmer-Verlag, Stuttgart.]
- WEBER, H. E. (2001): Zur Geschichte des Naturschutzes am Beispiel der Hochmoore in Nordwestdeutschland. - Schriftenr. Landesmus. Natur & Mensch Oldenburg **20**: 43-59.
- WEBER, H. E. (2001): Eine neue *Rubus*-Art aus dem Allgäu und Vorarlberg. - Ber. Bayer. Bot. Ges. **71**: 7-11.
- WEBER, H. E. (2001): *Rubus* L. In: ROTHMALER, W. Exkursionsflora von Deutschland. Bd. **4**: Kritischer Band. 9. Aufl., Hrsg. JÄGER, E. J. & WERNER, K. S. 361-402. - Spektrum Akademischer Verlag, Heidelberg & Berlin.
- WEBER, H. E. (2001): Internationaler Code der Pflanzensoziologischen Nomenklatur (ICPN). Deutsche Version. Synopsis der Pflanzengesellschaft Deutschlands. Sonderband **1**. 61 S., - Verlag Florist.-Soz.-Arbeitsgem., Göttingen.

- WEBER, H. E. & JANSEN, W. (2001): Zwei neue Brombeerarten der Serie Glandulosi (Wimmer & Grabowski) Focke aus Mitteleuropa. – Osnabrück. Naturwiss. Mitt. **27**: 77-87.
- WEBER, H. E. (2002): *Sibbaldia*. – In: HEGI, G., Illustrierte Flora von Mitteleuropa. Bd. IV/2C, Lieferung B (Hrsg. H. E. WEBER). S. 207-210. – Parey Buchverlag, Berlin.
- [WEBER, H. E. (2002): Zeigerwerte der *Rubus*-Arten. – In: ELLENBERG, H., WEBER, H. E., DÜLL, R. ; WIRTH, V. & WERNER, W., Zeigerwerte von Pflanzen in Mitteleuropa. 3. Aufl. S. 167-174. E. Goltze & Co, Göttingen.]
- WEBER, H. E. (2003): Beiträge zu einer Neuauflage der Flora von Bielefeld–Gütersloh . Teil 3. (*Rubus* L., sect. *Rubus* und sect. *Corylifolii*). – Ber. Naturwiss. Vereins Bielefeld **43**: 195-254.
- WEBER, H. E. (2003): Gebüsche, Hecken, Krautsäume. (Reihe: Ökosysteme Mitteleuropas aus geobotanischer Sicht). 229 S. – Ulmer-Verlag, Stuttgart.
- WEBER, H. E. (2003) Entwicklung und Stand der *Rubus*-Forschung in Europa. – Ber. Bayer. Bot. Ges. **72**: 177-185.
- WEBER, H. E. (2003): Anleitung zur Revision und gültigen Veröffentlichung syntaxonomischer Namen bis zur Rangstufe der Assoziation. – Tuexenia **23**: 401-417.
- KUHBIER, H., & WEBER, H. E. (2003): *Senecio inaequidens* DC. als Bestandteil der natürlichen Küstenvegetation auf den Ostfriesischen Inseln. – Tuexenia **23**: 367-371.
- WEBER, H. E. (2003): *Rubus saxonicus* Hofmann, eine in Sachsen und Thüringen verbreitete Brombeerart. – Sächs. Florist. Mitt. **8**: 85-91.
- EVANS, K. & WEBER, H. E. (2003): *Rubus anglocandicans* is the most widespread taxon of European blackberry in Australia. – Austral. Syst. Bot. **16**: 527-537.
- WEBER, H. E. (2003): Franguletea: Rubetalia plicati. In: PREISING, E., WEBER, H. E. & VAHLE, H. C.: Die Pflanzengesellschaften Niedersachsens **20/2**: Wälder und Gebüsche (Hrsg. H. E. WEBER). S. 121-131. – Niedersächs. Landesamt für Ökologie, Hildesheim.
- WEBER, H. E. (2003): Rhamno-Prunetea. In: PREISING, E., WEBER, H. E. & VAHLE, H. C., Die Pflanzengesellschaften Niedersachsens **20/2**: Wälder und Gebüsche (Hrsg. H. E. Weber). S. 100-116. – Niedersächs. Landesamt für Ökologie, Hildesheim.
- PREISING, E. & WEBER, H. E. (2003): Salicetea arenariae. – In: PREISING, E., WEBER, H. E. & VAHLE, H. C., Die Pflanzengesellschaften Niedersachsens **20/2**: Wälder und Gebüsche (Hrsg. H. E. WEBER). S. 115-120. – Niedersächs. Landesamt für Ökologie, Hildesheim.
- WEBER, H. E. (2003): Das von Gottlieb BRAUN 1877 bis 1881 in Braunschweig herausgegebene „Herbarium Ruborum germanicorum.“ – Braunschweig. Naturk. Schriften **6**: 679-704.
- WEBER, H. E. (2003): *Rubus wittigianus* spec. nov., eine sich ausbreitende Brombeerart in Westfalen und bei Osnabrück. – Osnabrück. Naturwiss. Mitt. **28**: 153-158.
- WEBER, H. E. (2003): *Rubus griesiae*, eine neue Brombeerart aus Westfalen und den Niederlanden. – Abh. Westf. Mus. Naturk. **65**: 9-14.
- WEBER, H. E. (2003): *Limodorum abortivum*, eine mediterran-submediterrane Orchidee am Silberberg bei Osnabrück. – Osnabrück. Naturwiss. Mitt. **29**: 91-96.
- WEBER, H. E. (2003): Eine neue Haselblattbrombeere in Westfalen und Niedersachsen. – Osnabrück. Naturwiss. Mitt. **29**: 83-90.
- RANFT, M. & WEBER, H. E. (2004): Hermann HOFMANN (1866-1923) und die Gattung *Rubus* in seinen „Plantae criticae Saxoniae“. – Abh. Ber. Naturkundemus. Görlitz **71**: 43-60.
- WEBER, H. E. (2004): Brombeeren und Haselblattbrombeeren. In: LANDESAMT FÜR UMWELTSCHUTZ SACHSEN-ANHALT (Hrsg.): Rote Listen Sachsen-Anhalt, S. 92-93, 106. - Landesamt Umweltschutz Sachsen-Anhalt, Halle (Saale).
- WEBER, H. E. (2004): Beitrag zur Kenntnis der Brombeerflora in Thüringen. – Haussknechtia **10**: 147-156. Jena.
- MATZKE-HAJEK, G. & WEBER, H. E. (2004): Revision des von Ph. J. WIRTGEN von 1854 bis 1861 herausgegebenen Exsikkatenwerks über die rheinischen Brombeeren. – Decheniana **157**: 65-89.
- WEBER, H. E. (2005): Revision der von Anton MAYER (1867-1951) aus dem Raum Regensburg nachgewiesenen oder beschriebenen *Rubus*-Arten. – Hoppea **66**: 87-100.
- WEBER, H. E. (2005): *Rubus pericrispatus* Holub & Trávniček, eine auch in Süddeutschland verbreitete Brombeere der Serie Discolores. – Ber. Bayer. Bot. Ges. **75**: 73-78.
- WEBER, H. E. (2005): Brombeeren. (Ökoportrait **39**). 4 S. –BSH-Verlag, Wardenburg.
- [WEBER, H. E. (2005): *Rubus* L. In: ROTHMALER, W., Exkursionsflora von Deutschland. Bd. 4: Kritischer Band. 10. Aufl., Hrsg. JÄGER, E. J. & WERNER, K. S. 368-409. Spektrum Akademischer Verlag, Heidelberg & Berlin.]

- WEBER, H. E. & MARTENSEN, H. O. (2005): Zwei neue Brombeerarten in Schleswig-Holstein und Dänemark. – *Drosera* **2005**: 37-46.
- ZILA, V. & WEBER, H. E. (2005): A new *Rubus* from Bavaria, Bohemia and Austria. – *Preslia* **77**: 433-437.
- WEBER, H. E. (2005): Die Gattung *Rubus* bei SPORLEDER. In: HÖGEL, E. (Hrsg.): Friedrich Wilhelm SPORLEDER und die Flora des Harzes. S. 411-417. – Botanischer Arbeitskreis Nordharz, Wernigerode.
- WEBER, H. E. (2006): Nachruf Prof. Dr. Johannes NIEMANN (16.11.1911-13.7.2005). – Osnabrück. Naturwiss. Mitt. **30/31**: 7-13.
- WEBER, H. E. 2007: Neu aufgenommene Sippen: *Rubus*. In: HAEUPLER, H. & MUER, Th., Bildatlas Farn- und Blütenpflanzen Deutschlands. 2. Aufl. S. 727-728. – Ulmer-Verlag, Stuttgart.
- WEBER, H. E. (2007): Beitrag zur Kenntnis der Brombeerflora des Südschwarzwaldes mit angrenzenden Bereichen. – Ber. Bot. Arbeitsgem. Südwestdeutschl. **4**: 23-35.
- WEBER, H. E. (2007): Eine neue Brombeerart aus Niedersachsen. – *Hercynia* **40**: 279-283.
- WEBER, H. E. (2007). *Rubus* subgen. *Rubus*. In: GÖTTE, R., Flora im östlichen Sauerland. S. 224-239. - Verein Natur- & Vogelschutz im HSK, Arnsberg.
- WEBER, H. E. (2007): *Rubus pottianus*, eine neue Brombeerart aus Nordhessen und Südniedersachsen. – Bot. & Naturschutz Hessen **20**: 53-59.
- WEBER, H. E. (2007): Nachträge zur Brombeerflora (*Rubus* L. subgen. *Rubus*) in Nordwestdeutschland. – *Drosera* **2007**: 11-16.
- WEBER, H. E. (2007): Zwergformen bei Brombeeren (*Rubus* L. subgen. *Rubus*). – *Kochia* **2**: 9-20.
- WEBER, H. E. (2008): Der Gagelstrauch (*Myrica gale* L.) (Ökoprotrait **45**). 4. S. – Naturschutzverband Niedersachsen, Wardenburg.
- WEBER, H. E. (2008): Ernst PREISING (1911-2007). – *Tuexenia* **28**: 259-262.
- WEBER, H. E. (2008): Aktuelle Übersicht über die Brombeerflora in Westfalen (*Rubus* L. subgen. *Rubus*). – Abh. Westf. Mus. Naturk. (F. DANIELS-Festschrift) **70(3/4)**: 289-304.
- WEBER, H. E. (2008): Exotische *Rubus*-Arten. – *Hortus Exoticus* **2008/7**: 6-12.
- WEBER, H. E. (2008): Aktueller Stand der Kenntnisse über die Brombeerflora in Niedersachsen mit besonderer Berücksichtigung der Region Osnabrück. – Osnabrück. Naturwiss. Mitt. **33/34** 47-57.
- WEBER, H. E. (2008): Notizen zur Brombeerflora in Dänemark und Skandinavien (*Rubus* L. sect. *Corylifolii* Lindley). - Osnabrück. Naturwiss. Mitt. **33/34**: 59-61.
- WEBER, H. E. (2009): *Rubus pseudopsis* Gremlí und *Rubus villarsianus* Focke ex Gremlí, zwei ähnliche Arten des südwestlichen Mitteleuropas. – Ber. Bayer. Bot. Ges. (im Druck).

### Polykopien:

- WEBER, H. E. (1977-1980): Vegetation des Naturschutzgebietes Venner Moor (Landkreis Osnabrück) und Behandlung der Pflanzengesellschaften im Sinne des Naturschutzes, insbesondere im Hinblick auf eine mögliche Regeneration der ursprünglichen Vegetationsverhältnisse. - I. Textteil: S. 1-45 + 2 Karten. Tabellenteil: Tab. 1-7 (1977). - II. Textteil: S. 1-26. Tabellenteil: Tab. 8-13 (1978). - III. Textteil S. 1-17. Tabellenteil: Tab. 14-24 (1979). - IV (Dauerquadrate). 34 S. (1980). - Polykopy, Vechta.
- WEBER, H. E. (1983): Vegetation der Haaren-Niederung am Westrande der Stadt Oldenburg. Zustand, Entwicklung und Steuerung zur Erhaltung der für den Naturschutz wertvollen Pflanzengesellschaften sowie voraussichtliche Auswirkungen eines geplanten Ausbaus der Haaren und mögliche Ausgleichsmaßnahmen im Sinne des Naturschutzes. 75 S., 6 Karten.- Polykopy, Vechta.
- WEBER, H. E. (1984): Vegetation des Moorbachtals in Vechta. Zustand, Verbreitung und Entwicklung der einzelnen Pflanzengesellschaften und ihre Steuerung im Sinne des Naturschutzes sowie Möglichkeiten des Ausgleichs für die durch einen See mit Baugebiet beanspruchten Flächen mit wertvoller Vegetation. 80 S., 1 Grafik, 5 Karten. – Polykopy, Vechta.
- WEBER, H. E. (1984) Vegetation zwischen Flugplatz und Haaren-Niederung in der Stadt Oldenburg. Zustand, Verbreitung und Entwicklung der einzelnen Pflanzengesellschaften sowie ihre Bedeutung für Naturschutz und Landschaftspflege als Grundlage für einen Landschaftsrahmenplan. 82 S., 7 Karten. – Polykopy, Vechta.
- WEBER, H. E. (1985): Vegetation der Buschhagen-Niederung in der Stadt Oldenburg. Zustand, Ökologie und Naturschutzwert der einzelnen Pflanzengesellschaften sowie Entwicklungsmöglichkeiten des Gebietes im Sinne des Natur- und Landschaftsschutzes. 56 S., 4 Karten. - Polykopy, Vechta.

- WEBER, H. E. (1985): Vegetation der Haaren-Niederung westlich von Oldenburg zwischen Bloher Landstraße und Hochwasserrückhaltebecken. Voraussichtliche Auswirkungen eines geplanten Haaren-Ausbaus auf die einzelnen Pflanzengesellschaften und mögliche Ausgleichsmaßnahmen im Sinne des Naturschutzes. 92 S., 3 Karten. – Polykopie, Vechta & Westerstede.
- WEBER, H. E. (1985): Liste der Biotoptypen der Stadt Oldenburg. - In: STADT OLDENBURG (Old.), Landschaftsrahmenplan. Bestandsaufnahme des gegenwärtigen Zustands von Natur und Landschaft. 22 S. (unpaginiert). - Oldenburg.
- WEBER, H. E. (1986): Vegetation am Stichkanal Osnabrück. Bestandsaufnahme und Bewertung als Beitrag zur landespflegerischen Begleitplanung zum Ausbau des Stichkanals Osnabrück. 75 S., 8 Karten. Polykopie. - Vechta & Osnabrück.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Berichte der Reinhold-Tüxen-Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 2009

Band/Volume: [21](#)

Autor(en)/Author(s): Weber Heinrich Egon

Artikel/Article: [Laudatio zu Ehren von Herrn Prof. Dr. Drs . mult. Heinrich E. Weber, Bramsche anlässlich der Verleihung des Reinhold-Tüxen-Preises 2009 der Stadt Rinteln am 8. Mai 2009 15-34](#)